→o Wahrheit — Gerechtigkeit — Gemeinwohl. o←

Volks-Zeitung

Amtliches Organ
für Sodingen, Holthausen und Börnig
mit der Gratis-Zugabe
„Universal-Chronik".

Anzeigen, welche am Erscheinungstag bis spätestens 7 Uhr morgens einzusenden sind, werden mit 10 Pfg die 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bei größeren Anzeigen und mehrmaliger Aufnahme wird entsprechender Rabatt bewilligt. — Reklame 30 Pfg.
Telephon, Amt Castrop, Nro. 66.

Die Abonnementspreis beträgt viertel- ins Haus gebracht oder durch die Post bezogen (ohne Bestellgeld)
. . . . Mark 1.20 . . . . .
Expedition: Sodingen Schulstr. 48 a.

(Verbunden mit „Castroper Zeitung", amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.)

Die Anzeigen der „Volkszeitung" finden kostenfr. Aufnahme in der „Castroper Zeitung", sowie in den „Neuest. Nachrichten" für Rauxel, Habinghorst, Graf Schwerin, Merklinde, Bövinghausen, Frohlinde usw

Nr. 186. Mittwoch, den 25. November. 1903.

Die preußischen Landtagswahlen.

„Viel Lärm um Nichts." Das Ergebnis der preußischen Landtagswahlen ist praktisch von gar keiner Bedeutung. Die Parteiverschiebungen sind nämlich äußerst geringfügig und haben auf das Stimmenverhältnis, auf die Majoritätsbildung nicht den geringsten Einfluß. Die Konservativen haben fünf Mandate gewonnen, aber ihre freikonservativen Brüder drei verloren, so daß die beiden konservativen Parteien auch in der kommenden Legislaturperiode die absolute Majorität nicht haben werden. Haben ihnen bisher 17 Stimmen zur absoluten Majorität gefehlt, so werden ihnen jetzt 15 Stimmen dazu fehlen. Das Zentrum hat zwei Mandate verloren und kann mit seinen 97 Stimmen mit den Konservativen das Schulgesetz nach seinem Belieben gestalten, wenn es nicht wie s. Z. bei dem Zedlitzschen Volksschulgesetzentwurf sich durch einen liberalen Sturm ins Wanken bringen läßt. Die Nationalliberalen haben einen Gewinn von vier Stimmen, die Freisinnige Volkspartei verliert zwei, die Freis. Vereinigung ebensoviele Stimmen. Ob bei der Konstituierung des Hauses eine Fraktion doch noch eine Stimme mehr, eine andere eine Stimme weniger hat, darauf kommt es nicht an. Es bleibt im Grunde und in der Hauptsache alles beim Alten.

Wäre weniger Lärm gemacht worden, dann wäre das Wahlergebnis, wenn auch nicht wesentlich anders, so doch markanter gewesen. Den vermehrten Lärm haben die Sozialdemokraten gemacht, und nicht nur, daß sie auch nicht einen einzigen Sitz errungen, haben sie, die doch auf der alleräußersten Linken stehen, durch ihre Taktik der Bosheit eine gewisse Verschiebung von rechts nach links verhindert und sogar der äußersten Rechte Siege verschafft. Vielleicht entnimmt ihr Gefolge daraus, wie verkehrt die Sozialdemokratie überhaupt operiert, wie sie genau das Gegenteil erreicht von dem, was sie erreichen will und selbst das nach ihrer Ansicht Böse schafft.

Daß die Sozialdemokraten mit dem preußischen Wahlrecht nichts ausrichten können, wenn die anderen Parteien einig sind, das weiß man. Darüber ohne weiteres froh zu sein, hat man keinen Grund. Aber die Sozialdemokraten selbst haben in diesen Wahlen, an denen sie sich zum erstenmale beteiligten, dazu beigetragen, daß nicht mehr Abgeordnete gewählt worden sind, die, wie in unseren Bundesstaaten bereits geschehen ist, eine Reform dieses Wahlsystems anstreben. Aber die Sozialdemokraten haben noch Schlimmeres und Dümmeres getan. Abgesehen von dem taktischen Generalfehler, die entschiedensten Gegner zu stärken, wenn ihnen die Näherstehenden nicht einige Sitze einräumen, haben sie sich auch in den Wahlkreisen, in denen sie bei den Abgeordnetenwahlen überhaupt in Betracht kommen, so häßlich benommen, daß sie selbst ihre wohlwollendsten Beurteiler abgestoßen haben. So haben sie in Berlin, Lindau, Bielefeld, Rixdorf 2c. teils durch turbulente Szenen das Einschreiten der Polizei nötig, teils durch faule Witze das Wahlgeschäft lächerlich gemacht, herabgewürdigt und in Rixdorf beispielsweise bis zum folgenden Morgen in die Länge gezogen. Sie machten sich den billigen Spaß, Dippold, Bilse, Brüsewitz u. dgl. m., von ihrer Laune aufgestellte „Kandidaten" zu wählen und was dgl. kindliche Scherze mehr sind.

Nun, die Wahlen sind vorüber. Geändert hat sich nichts, obwohl bei den Wahlen die große Aenderung, die Teilnahme der Sozialdemokratie, stattgefunden hat. Die Sozialdemokratie hat in diesen Wahlen nicht nur nicht das geringste errreicht, sie hat Freunde wie Dr. Barth durchfallen lassen und Gegnern wie Felisch direkt zum Siege verholfen. Sie hat sich gründlich blamiert. Sollte sie dadurch gelernt haben, daß man nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen soll, daß, wie Meister Wilhelm Busch in seinem „Max und Moritz" lehrt, „Bosheit kein Lebenszweck" ist, dann wäre dieses Wahlergebnis nicht nur für sie, sondern auch für das ganze Vaterland das weitaus bedeutendste der nunmehr definitiv beendeten Wahlkampagne.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Der Kaiser und die Kaiserin haben Sonnabend, dem Geburtstage der Kaiserin Friedrich, an deren Sarkophag einen Kranz niedergelegt. — Die ärztliche Behandlung des Kaisers dürfte Ende d. M. zum Abschluß gelangen. Voraussichtlich wird der Kaiser im Januar eine Reise nach dem Süden unternehmen, die jedoch nicht durch seinen körperlichen Zustand veranlaßt wird. Ueber die Zeit, wann die Reise angetreten wird und über ihr Ziel sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen worden. Wahrscheinlich wird der Kaiser überhaupt nicht an einem bestimmten Ort des Südens seinen Aufenthalt nehmen, sondern an Bord der „Hohenzollern" einige Zeit im Mittelmeer kreuzen. Nach einer anderen Version wird der Kaiser zwar eine Erholungsreise unternehmen, die sich aber kaum über die Grenzen des deutschen Reiches hinaus erstrecken werde.

— Der Kaiser hat Montag eine Anzahl Audienzen erteilt, u. a. auch dem deutschen Botschafter in Washington und dem Earl of Lonsdale.

— Die Gemahlin des Prinzen von Schönburg-Waldenburg, eine Tochter des Don Carlos, ist seit 14 Tagen von ihrer Besitzung bei Meißen mit dem Kutscher verschwunden.

— Vizeadmiral à la suite Graf Waldersee, Bruder des Feldmarschalls, ist gestorben.

— Die Einberufung des Reichstages soll in kürzester Zeit erfolgen und zwar an einem der ersten Dezembertage.

— Das kommende Reichszündholz betr. erfährt die Soz. Praxis, daß das laut Gesetz betr. Verbot der Verwendung weißen Phosphors in der Zündholzindustrie vorgesehene Rezept für die neue Zündmasse nebst Anleitung zur Herstellung den Zündholzfabrikanten von Reichswegen in kurzer Zeit zugestellt werden soll. Das Phosphorverbot tritt am 1. Januar 1907 in Kraft.

— Die „Nat.-Ztg." erfährt von unterrichteter Seite, daß der Stand der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen als gut bezeichnet werden dürfe. Nach russischer Quelle sollen die Verhandlungen bereits Ende dieser Woche zu vorläufigen Abschluß gelangen.

— Die Zahl der Proteste gegen die Gültigkeit von Landtage-Abgeordneten-Wahlen wird diesmal außerordentlich groß sein. Seitens der Sozialdemotratie wird die Gültigkeit der Wahlen in dem 2., 3., 4. Berliner Bezirk, sowie diejenige in dem Wahlkreis Teltow-Breskow beanstandet werden. Ferner werden Proteste angekundigt aus Breslau, Nieder- und Oberbarum, Bielefeld, Linden und Danzig.

— Ein furchtbarer Sturm hat Samstag im Süden, Westen und Nordwesten Deutschlands schweren Schaden angerichtet und namentlich viele Telegraphenlinien zerstört, so besonders in Sachsen und Westfalen. Die Verbindungen mit Holland, Belgien, Frankreich, Italien und der Schweiz fehlen noch, die mit England und Amerika sind wieder hergestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Ministerpräsident Dr. v. Körber ist Sonnabend in langer Audienz vom Kaiser empfangen worden und hat von diesem von neuem Vertrauensversicherungen erhalten. Auch im Parlament ist die Stellung Körbers befestigt und man hält auch das sachliche Zusammenarbeiten der beiden Ministerpräsidenten für durchaus möglich. Man ist überzeugt, daß der Konflikt zwischen Körber und Tisza weder in Ungarn noch in Oesterreich zu einer Krise führen werde.

Frankreich. Die französische Regierung fährt fort, das Gesetz gegen die geistlichen Orden mit aller Energie durchzuführen. Wie aus Paris telegraphiert wird, hat der Ministerpräsident Combes dem Generalprior der Kongregation vom Heiligen Geist mitgeteilt, daß er das Ansuchen um Genehmigung der Errichtung von 12 Töchteranstalten dem Staatsrate nicht vorgelegt habe. Gleichzeitig sind auch die Anstalten des Ordens der Lazaristen geschlossen worden. Die konservativen Blätter erklären, daß diese Maßnahme für die französischen Missionsanstalten im Orient und in den französischen Kolonien einen schweren Schlag bedeute.

England. Das Königspaar von Italien trat am 21. d. M. vormittags von Windsor seine Rückreise nach Italien an. Der König, die Königin, Prinz von Wales und der Herzog von Connaught geleiteten die hohen Gäste zum Bahnhof. In den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die die Majestäten mit jubelnden Zurufen begrüßten. Nach herzlicher Verabschiedung und nachdem sich beide Könige noch vom Fenster des Eisenbahnwagens aus die Hände geschüttelt hatten, setzte sich der Zug um 9.40 Uhr in Bewegung. — Aus Portemouth wird gemeldet: Die britische Yacht Viktoria und Albert mit dem König und der Königin von Italien an Bord ist unter Salutschüssen der Flotte um 12 Uhr von hier abgegangen.

Serbien. Die Gerüchte, der König hätte einen Schlaganfall erlitten, sind unbegründet; der Gesundheitszustand des Königs ist vollkommen zufriedenstellend.

Bulgarien. In den mazedonischen Kreisen in Sofia, in denen durch Schilderungen von Boris Sarafow und anderen zurückgekehrten Führern erregte Stimmung herrscht, glaubt man an die Verwirklichung des macedonischen Reformprogramms nicht und hält die Fortsetzung des Aufstandes im Frühjahr für zweifellos.

Amerika. Im Senat zu Washington ist eine Resolution eingebracht worden, nach welcher Cuba ersucht werden soll, sich unter den für die anderen Bundesstaaten geltenden Bedingungen den Vereinigten Staaten anzuschließen. — Der Präsident von Columbien, Marquin, richtete an das amerikanische Volk eine Adresse, in welcher er erklärt, die Revolution in Panama sei eine militärische und keine politische. Die Regierung der Vereinigten Staaten hätte die Verträge verletzt, er sei sicher, daß das ameri.

Die Holzrechtler.

Sensations-Roman aus dem Fichtelgebirge von

G. Schätzler-Perasini.

10) (Nachdruck verboten.)

Im Nu war der junge vom Fenster gesprungen und wollte entweichen, als ihn Lechner auch schon am Kragen hatte und schüttelte.

„Noch einmal wenn Du's probierst in der Nacht, vor das Fenster der Marie zu klettern, zerbrech ich Dir die Rippen, Du Luder!" rief Lechner.

Damit gab er dem Burschen auch schon einen Schubs, daß dieser kopfüber in die Wiese purzelte.

Er selbst wendete sich dem Hause zu und betrat dasselbe durch eine Hintertür.

Franz erhob sich vom Boden, ohne den geringsten Schaden erlitten zu haben.

„Sakra!" sagte er. „Wo kommt denn der Bauer auf einmal her?"

Gleich darauf stand seine Mutter neben ihm.

„Komm' nur heim, Franzl," sagte sie, und mach Dir nichts d'raus. Die Marie wird doch noch Dein, wenn's an der Zeit ist, und Du wirst Bauer auf dem Lechnerhof."

Franzl schaute seine Mutter ganz verblüfft an. An dergleichen hatte er auch noch nicht ein einzigesmal gedacht. Daß er mit der Marie verkehrte und sie so gern hatte, das war nichts anderes als reine Kinderrei. An eine Heirat hatten weder er, noch sie gedacht, überhaupt lag ihnen bis jetzt jeder derartige Gedanke fern.

Aber die alte Walburg hatte nicht umsonst gesprochen!

Heute zum erstenmale setzte sich langsam, in der Brust des jungen Burschen der Entschluß fest, das seinerzeit zu verwirklichen, was die Mutter soeben andeutete.

Die Marie vom Lechnerhof sollte sein Schatz einstmal werden und dann sein Weib.

* * *

Vinzenz Lechner öffnete geräuschvoll die Tür zu der Kammer einer Tochter.

Marie stand ängstlich neben dem Spiegel. Auf dem Tisch daneben brannten Kerzenstümpchen. Lechner blickte mit gerunzelter Stirn seine Tochter an.

„Sternhagel!" rief er finster. „Da erleb' ich ja schöne Sachen! Was soll das heißen, Marie, daß Du mitten in der Nacht gleich zwei Lichter anzündest, die Fensterflügel aufreißt und mit dem Franz'l, dem Spitzbuben, Dich unterhälst?"

„Verzeiht mir's nur, Vater," antwortete das Mädchen, den Bauer bang anblickend: „Es war das erstemal —"

„Und soll auch das letztemal gewesen sein oder ein Hagelwetter fahr' Euch auf die Köpfe! polterte Vinzenz Lechner.

Er schritt nach dem offenen Fenster und schleuderte die beiden Flügel zu.

Dann wendete er sich nach dem zitternden Mädchen.

„Schöne Geschichten, saubere Sachen!" erfahre ich, „hol Euch der Kukuk alle übereinander!"

Marie erzählte dem Vater mit leiser ängstlicher Stimme, daß sie an nichts unrechtes gedacht habe diese Nacht, als der Franz'l an das Fenster geklopft und ihr Blumen für den morgigen Tag gebracht habe.

Vinzenz Lechner hatte sich auf einem Holzstuhle. seiner Tochter gegenüber, niedergelassen und je länger er sie betrachtete, desto ruhiger wurde er.

Nur aus seinen Blicken schoß hin und wieder ein sonderbares Leuchten.

„Du hast Dich ja heut' in das weiße Kleid geworfen, das ich Dir für den Empfang morgen hab' machen lassen," sagte er. „Kannst es wohl kaum mehr erwarten, die Festlichkeit?"

Marie nickte, ganz rot im Gesicht.

„Verzeiht mir's, Vater," sagte sie noch einmal,

Lechner machte eine Bewegung mit der Hand. Dann stand er auf.

„Leg' Dich schlafen jetzt; ich will's gut sein lassen. Aber merk' Dir's ein- für allemal, ich will nicht, daß Du Dich mit dem Franz'l mehr als nötig abgiebst. Aus dem Burschen wird nie was rechts werden; das prophezei' ich ihm heut schon."

Er schwieg eine Weile und betrachtete Marie prüfend. Das junge Mädchen hatte ihr einfaches Mullkleid schon heute angezogen, hatte die Hare so geordnet, wie es der Vater verlangte — etwas altmodisch — und Blumen in's Haar gesteckt. Die beiden Kerzen flackerten unruhig und der gelbe Schein glitt über das unschuldvolle, liebliche Gesicht des Kindes.

Ein Kranz blonder Haare umgab das Antlitz Maries, leicht gekräuselt und im Licht wie Edelmetall erglänzend. Unter sanft geschwungenen Augenbraunen schauten ein paar blaue Sterne wie Vergißmeinnicht, schuldlos und ahnungslos in die Welt.

Diese Augen! Lechner krampfte verstohlen die Hand zu.

Er hatte dieselben Augen, dasselbe Antlitz einst gekannt, geliebt, — und dann gesehen, in namenloser Qual entstellt, halb gebrochen. . .

Sein Blick nahm plötzlich einen drohenden Ausdruck an. Starr blickte er auf die Blumen in Marie's Haar.

„Feuernelken, recht so!" stieß er heftig hervor. „Der Franz'l hätt' nichts besseres wählen können und wenn er sie auch im Schloßgarten stehlen mußt'. Die Nelken kenn' ich, sie wachsen schon mehr als 20 Jahr dort. Der neue Herr wird sich freuen, wenn er's morgen sieht!"

Und ohne einen Gutenachtgruß verließ Lechner die Kammer seiner Tochter, das Mädchen in Angst und Schrecken zurücklassend.

6. Kapitel.

Feuernelken.

Dumpf grollend war das Gewitter über Fuchsberg aufgezogen, aber die Angst der Bauern, daß es niedergehen und alles, was noch auf den magern Feldern stand, zerschlagen könnte, hatte sich zum Glück nicht erfüllt.

Kein Tropfen Wasser war gefallen, nicht ein einziges Hagelwetter. Der Sturmwind hatte wohl einzelne Bäume im Lehenswalde gebrochen, hatte auch den etwas schwankenden Triumphbogen niedergerissen, welchen die Fuchsberger am Eingang ihres Dorfes errichteten, er hatte aber auch die schwarzen gefährlichen Wolkenballen am Himmel vertrieben und somit die Gefahr beseitigt.

Als es Morgen wurde, stieg langsam, majestätisch der goldene Sonnenball überm Forst empor, mit seinem strahlenden Schimmer die Welt überschüttend.

Feiertag, Festtag in Fuchsberg. Und wahrlich, es schien selbst der Himmel sein bestes Kleid angelegt zu haben, um den neuen Herrn würdig zuempfangen. In aller Frühe stand schon alles auf den Füßen, Alt und Jung.

(Fortsetzung folgt.)

kanische Volk dies nicht zu lassen werde. Gleichzeitig ersuchte er den Präsidenten Castro telegraphisch um seine moralische Unterstützung mit dem Bemerken, daß das Volk von Columbia mit ihm bereit sei, alles an Blut und Geld aufzuopfern, um den unversehrten Bestand Columbiens aufrecht zu erhalten.

— Nach einem Telegramm aus Manila hat General Leonhard Wood einer Trnppe von über 2000 Moras auf Jolo eine vernichtende Niederlage beigebracht. 300 Moras sind gefallen. General Wood verfolgt nunmehr die Aufständischen in die Berge. Auf amerikanischer Seite wurden sechs Mann verwundet.

China. Die Regierung hat Kenntnis erhalten von dem Abschluß eines Geheimvertrages zwischen Rußland und dem Da lai Lama nnd hat darauf sofort ihren Gesandten aus Tibet abberufen.

Lokales und Provinzielles.

Castrop, den 25. November 1903.

* Der Gewerkverein christl. Bergarbeiter hatte auf letzten Sonntag eine große Versammlung im kath. Gesellenhause einberufen, um über die Organisation, die gegenwärtige Lage sowie über Knappschaftsangelegenheiten zu beraten. Es nahmen während der Verhandlungen auch Mitglieder des alten (sozialdemokr.) Verbandes das Wort; diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Verhandlungen sich über Gebühr ausdehnten. Der Zweck der Versammlung, die auf christlichem Boden stehenden Bergarbeiter aufzuklären, ist indes erreicht und fanden zum guten Schluß zahlreiche Neuaufnahmen statt.

* Besitzwechsel. Die dem Gutsbesitzer Herrn Schlin germann-Obercastrop gehörende sogen. Castroper Burg, die Wassermühle, sowie die angrenzenden Grundstücke sind durch Kauf in den Besitz der „Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft" übergegangen. Der Kaufpreis beträgt, wie wir hören, 132000 Mk. Die aufstehenden Gebäude werden niedergelegt und der Mühleubach wird zugeschüttet.

* Die Rückfahrkarten vierter Klasse, die bisher nur für den Tag der Ausgabe Gültigkeit hatten, so daß die Ein- und Rückreise an demselben Tage erfolgen mußte, haben von jetzt ab für zwei Kalendertage, einschließlich des Lösungstages, Gültigkeit.

* Knappschaftliches. Bekanntlich tritt mit dem 1. Januar 1904 ein neues Krankengesetz für das ganze Deutsche Reich in Kraft. Laut Beschluß des Bundesrates sind hiervon die Knappschaftsvereine bis zum 1. Januar 1905 entbunden. Man hofft bis dahin das Inkrafttreten des allgemeinen Berggesetzes und die Vollendung der neuen Satzungen der Knoppschaftsvereine fertig zu stellen.

* Der „Gardeverein" begeht den Geburtstag Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. am Samstag den 30. Jan. durch Konzert, Theater und Ball im Kaisersaale des Herrn Meibert.

* Einbruch. Dem Arbeiter G. Katterfeld wurde nächtlicherweile eine silberne Zylinderuhr (Nr. 4244), ein Trauring (gezeichnet E. H.), Kleidungsstücke und andere Sachen gestohlen.

* Unter dem Vorsitze des Herrn Landrats und im Beisein des Herrn Ober-Regierungsrats Gesevius von Arnsberg fand am Samstag in dem Hotel Busch hier eine Kommissionssitzung statt, um über die infolge Teilung des Amtes Castrop erforderlich gewordene Trennung des Schulbezirks Castrop zu beraten. Eine Trennung der Schulgemeinden nach den politischen Verwaltungsbezirken Castrop-Rauxel Sodingen wurde nicht nur für wünschenswert, sondern auch für notwendig erachtet. Die Abtrennung der Gemeinde Rauxel von der katholischen Schulgemeinde Castrop stößt jedoch auf Schwierigkeiten und wird erst dann durchführbar sein, wenn im Dorfe Rauxel und im Bezirke der Gemeinde Rauxel in der Nähe der Zeche Graf Schwerin je ein besonderes Schulgebäude errichtet ist, da die dort wohnhaften Schulkinder jetzt die Schulen in Castrop besuchen. Eine räumliche Trennung der Schulen wird somit erst nach 1—2 Jahren eintreten können, und die Schulkinder von Rauxel müßten, falls die Trennung vorher beschlossen werden sollte, bis zur Fertigstellung der Neubauten, die Schulen in Castrop gastweise besuchen. Vorhanden sind z. Zt. in der Stadt Castrop 16 evangelische Schulklassen mit 803 Kindern, 50 Schüler pro Klasse; im Amte Rauxel 7 Klassen mit 727 Kindern, 108 Schüler pro Klasse; im Amte Sodingen 7 Klassen mit 433 Kindern, 62 Schüler pro Klasse. Katholische Schulklassen sind vorhanden in Castrop 32 mit 2020 Kindern, 63 Schüter pro Klasse und in Rauxel 7 Klassen mit 464 Kindern, 63 Schüler pro Klasse. Ein definitiver Beschluß wurde nicht gefaßt, es wurde vielmehr beschlossen, zunächst Lagepläne über die einzelnen Gemeinden und Schulgebäude anfertigen zu lassen. An der Sitzung nahmen außer den drei Verwaltungschefs und Kommissionsmitgliedern auch die beiden Kreisschulinspektoren von Bochum teil.

* Der Männergesangverein „Liederhalle" hat mit seinem gestrigen Konzert, wie immer, glänzend abgeschnitten, das bewies der reiche Beifall, den das den räumlich großen Saal des kathol. Gesellenhauses bis auf den letzten Platz füllende Publikum, den Vorträgen spendete. Unter der trefflichen Leitung des Herrn Lehrers Peitz leistete der Verein vorzügliches. Die Chöre wurden mit innigem Verständnis und deutlicher Aussprache exakt vorgetragen. Reichen Beifall erzielte auch Herr Peter mit seinem „Adagio aus dem A-moll-Konzert für Cello". Abenso reichen Beifall verdienten die von großer Meisterschaft zeugenden Leistungen der gesamten Merkertschen Kapelle aus Bochum. Den reichlichen Liederspenden und den Vorträgen der Musikkapelle folgte ein Tanzkränzchen das die frühen Morgenstunden des heutigen Tages für viele ein zu frühes Ende der schön verlaufenen Feier der „Liederhalle" bereitete.

* Deutscher Flotten-Verein. In 20 Minuten von Bremerhaven nach Newyork. Während bekanntlich eine Reise von Deutschland nach Nordamerika selbst auf dem schnellsten und schönsten Dampfer des Norddeutschen Lloyd 7 Tage beansprucht, sind wir durch den Kinematographen, der auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins nächsten Freitag unsere Stadt besucht, in die Lage versetzt, eine solche Fahrt auf dem prächtigen Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm" in wenigen Minuten zurückzulegen und dabei eine Reihe von interessanten Momenten einer solchen Reise im lebenden Bilde mit durchzumachen. Wir denken uns zunächst an Bord des schönen Schiffes versetzt, das gerade die Anker gelichtet hat und majestätisch aus den Molen von Bremerhaven herausgleitet. Nachdem wir im 1. Bilde von Bord des Schiffes aus den Zurückbleibenden ein letztes Lebewohl zugerufen haben, sehen wir an 2. Stelle den herrlichen Dampfer in dem Augenblick, in dem er auf der Ausreise nach New-York das letzte Weserfeuerschiff passiert. Alsdann folgen mehrere Aufnahmen von der Reise selbst, darunter „Besteck nehmen", ein höchst humorvolles Bild, „Zeitvertreib an Bord", alsdann „Bootsmanöver", in der wir die Fixigkeit bewundern müssen, mit der auf das Kommando „Alle Boote klar!" diese aus den Davits herausgeschwenkt werden. Ferner sehen wir „eine Begegnung mit dem Dampfer „Netherland" bei hohem Seegang, im 7. Bilde eine aufregende Szene „Mann über Bord" „Die Morgentoilette bei hohem Seegang" wird auch dem vergrämtesten Schwarzseher gewiß ein Lächeln abpressen, während die beiden letzten Bilder „Begegnung mit einer Heringsflotte" und „Ankunft in New-York" Aufnahmen von seltener Schönheit und Großartigkeit sind. Außer dieser vielversprechenden Schnellreise nach New-York bietet uns der Kinematograph des Deutschen Flottenvereins in zwei anderen Programmteilen eine Uebersicht über die Kriegsflotten der Welt und einen Einblick in die Manöver und Uebungen unserer Kriegsflotte auf hoher See, selbstverständlich alles in voller Bewegung. Wir glauben daher, unseren Lesern nur dringend empfehlen zu sollen, daß sie sich diese Gelegenheit, sich eine lebendige Anschauung von unserer Kriegs- und Handelsflotte zu verschaffen, nicht entgehen lassen. Wir verweisen auf den Inseratenteil dieser Zeitung und bemerken noch, daß die Vorführungen im Kaisersaal des Herrn Meibert stattfinden.

* **Börnig.** Sonntag Nachmittag hielt der Evangl. Arbeiterverein Börnig-Holthausen im Lokale des Herrn Schulte-Middelmann eine Generalversammlung ab. Nach Eröffnung der Versammlung erstattete Herr Amtsbaumeister Köster Bericht über den Verlauf des Arbeiterkongresses in Frankfurt und stellte dem Verein auch noch reichliches Material für die demnächstige Versammlung zur Verfügung. Ihm wurde für seine Ausführungen lebhafter Dank gezollt. Sodann schritt man zur nötig gewordenen Ergänzungs- resp. Neuwahlen. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Lehrer Brinkmann-Holthausen gewählt, als 2. Vorsitzender Herr H. Severmann-Holthausen und als 2. Schriftführer Herr H. Wieghold gewählt. Alle Herren nahmen die Wahl an. Eine lebhafte Debatte entspann sich über den Antrag auf Verlegung des Vereinslokals. Eine große Mehrheit stimmte dem Antrage zu und wählte das Lokal des Herrn Döhmann-Holthausen. Am Sonntag den 20. Dezember soll ebendaselbst eine kleine Weihnachtsfeier veranstaltet werden. Die nötigen Vorarbeiten wurden dem Vorstande und einer Kommission von 3 Mitgliedern übertragen. Die nächste Versammlung findet am 1. Sonntag im Dezember, nachmittags 4 Uhr, im neuen Vereinslokale statt.

* **Waltrop.** In der Montagnacht haben Diebe in dem Uhren- und Goldwarengeschäft von Notthöfel für ca. 5000 Mk. Uhren- und Goldwaren gestohlen. — Die Abteufungsarbeiten auf dem Kgl. Kohlenbergwerk Waltrop schreiten rüstig fort; so erreichte man auf Schacht II eine Teufe von 100 Metern, auf Schacht I eine solche von 50 Metern. Das Zurückbleiben des Schachtes I wurde dadurch hervorgerufen, daß man durch das Quellgebirge erst ohne Senkschuh hindurch wollte, was jedoch mißglückte. Die Wasserzuflüsse sind so gering, daß sie sich mit den Bergen verarbeiten. Ueber Tage schreiten die Arbeiten auch schnell vorwärts und sind schon mehrere Beamtenhäuser fertiggestellt.

* Die Kirchenvorstandswahlen in **Recklinghausen** endigten mit dem Siege der deutschen Katholiken. Die deutschen Katholiken vereinigten auf sich 970 Stimmen, die Polen 606. Die Wahlen waren bekanntlich durch die bischöfliche Behörde kassiert worden, weil die Polen die deutschen Katholiken an die Ausübung des Wahlrechts verhindert hatten.

* In fröhlicher Stunde vom Tode überrascht wurde am Samstag Abend der Dr. med. Holtmann in **Hochlarmark.** Holtmann stand 2 Tage vor seiner Hochzeit und feierte am Samstag Abend den Junggesellenabschied, zu dem er nochmals seine Freunde und Bekannte versammelte. Während des Essens stand Holtmann auf und ging in ein Nebenzimmer, um eine fehlende Serviette zu holen. Da er nicht wieder zurückkam, ging man ihm nach und fand ihn, vom Herzschlage getroffen, tot am Boden liegen.

* An einer abgelegenen Stelle des Freihafens in **Herten** wurde nächtlicherweile ein wahrscheinlich uneheliches Kind unter die Erde gescharrt. Die Polizei ließ das Grab öffnen und nahm die kleine Leiche behufs Obduktion mit.

* In **Kirchlinde** trank ein 3 Jahre altes Kind Essig-Essenz. Trotz sofortigen Einschreitens seitens eines Arztes verstarb das Kind bald nachher.

* **Dortmund.** Auf dem Neubau des Hotels Bergischer Hof stürzte eine Decke ein, wodurch 1 Arbeiter getötet und ein anderer verletzt wurde.

* Dortmunder Verkaufsverein für Ziegelei-Fabrikate, A.-G. in Dortmund. Die auf den 30. d. Mts. einberufene Hauptversammlung wird über die Verlängerung des Verkaufsvereins zu beschließen und die Erzeugungsmenge für 1904 festzusetzen haben.

* Die Kassenärzte in **Dortmund** suchen eine Erhöhung des Honorars von 3 auf 4 Mark pro Kassenmitglied zu erreichen. Ferner wünschen sie, daß dem Abhängigkeitsverhältnis der Aerzte von den Kassenvorständen durch Schaffung einer ärztlichen Aufsichtskommission, welche mit den Kassenvorständen verhandelte, ein Ende gemacht werde. Sodann fordern die Aerzte, daß das neue Krankenkassengesetz, wonach die Kassenpflicht von 13 auf 26 Wochen ausgedehnt wird, ihnen in der Weise zugute komme, daß sie für jeden Kranken nach der 13. Woche 1 Mark pro Woche erhalten.

* **Dortmund.** Im Hafen wurden in diesem Jahre bis Oktober etwa 77000 Tonnen mehr umgeschlagen, wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Da man mit einer ganz bedeutend vermehrten Verkehrsziffer auch in Zukunft rechnet, so hat die Westfälische Transport-Aktiengesellschaft 7 neue Schleppkähne von je 750 Tonnen Tragfähigkeit und 2 neue Schleppdampfer mit je 250 Pferdekräfte in Auftrag gegeben.

* **Hagen.** Montag Morgen 3 Uhr überfuhr ein Rangierzug des Güterbahnhofes Hagen einen Prellbock, wodurch ein in der Mitte stehender Wagen mit Bremshäuschen beschädigt wurde. Der in dem Bremshäuschen sitzende Bremser wurde hierbei erdrückt.

* **Rheine.** Zu der Mordaffäre in der Bauerschaft Bentlage, die begreiflicher Weise alle Gemüter in Aufregung hält, erfahren wir weiter: Der Kötter Hülsing in Holsten hatte nach hier eine Kuh verkauft und war ihm beim Treiben sein Nachbar, der jetzt ermordete Kötter Niemeyer, behülflich gewesen. Auf dem Rückwege, der durch die genannte Bauerschaft am fürstlichen Schlosse vorbeiführte, kehrten beide in die am Wege gelegene Delsensche Wirtschhft ein. Hier gesellte sich zu ihnen der Wirt Marowsky von hier. Alle drei unterhielten sich und verließen gegen 7½ Uhr die Wirtschaft, Marowsky, um sich zur Stadt, Hülsing nnd Niemeyer, um sich nach Holsten zu begeben. Als nun die drei aus den Delsenschen Gartenanlagen herausgetreten waren, sagte nun Marowsky ohne jede Veranlassung zu dem neben ihm gehenden Niemeyer: „Hund ich schieße dich zü Boden". Im selben Augenblick krachte auch schon ein Schuß. Hülsing hielt dieses für einen Scherz, zumal kein Wortwechsel vorausgegangen war. Gleich darauf feuerte Marowsky in der Dunkelheit auf Niemeyer einen zweiten Schuß ab, der diesen mitten ins Herz traf, so daß der Getroffene sofort zu Boden stürzte. Marowsky entfernte sich nun nach der Stadtseite zu. Auf den Radfahrer, der die Polizei benachrichtigen wollte, fielen gleich darauf noch 2 Schüsse, die aber bei der Dunkelheit ihr Ziel verfehlten. Der Ermordete war verheiratet und hinterläßt Frau und Kinder. Die traurige Tat, der ein Menschenleben zum Opfer gefallen, ist um so weniger zu erklären, als die drei Leute durchaus harmlos das Wirtslokal verlassen haben. Man nimmt hier allgemein an, daß der Täter im Dilirium gehandelt hat.

* **Ahlen.** Ein interessanter Prozeß um 50 Pfg. steht in Aussicht. Vor einiger Zeit wurde nach dem Muster anderer Städte eine Geschäfts-Ordnung für die Stadtverordneten-Versammlungen erlassen. In derselben ist u. a. eine Bestimmung enthalten, die die Stadtverordneten bei unentschuldigtem Fernbleiben von den Sitzungen mit Geldstrafe belegt. Ein Stadtverordneter weigert sich nun, eine ihm dieserhalb auferlegte Strafe von 50 Pfg. zu entrichten, da er der Ansicht ist, die Stadt sei nicht zu der Maßregelung befugt. Die Stadt hingegen hielt ihre Forderungen aufrecht und ging gegen den betr. Stadtverordneten auf dem Pfändungswege vor. Wie die Ahl. Vzt. hört, wird der Gepfändete nunmehr das Gericht anrufen, auf dessen Erkenntnis man gespannt sein darf.

* **Essen.** Wie der Erste Staatsanwalt beim Kgl. Landgericht in Essen mitteilt, ist die Beschlagnahme der Nummer 963 der „Rh.-Westf. Ztg.", in der ein Gespräch Mommsens über Kaiser Wilhelm II. mitgeteilt, aufgehoben worden.

* **Mörs.** Im königlichen Forst bei der Försterei Bärlug fand man einen fremden Mann erhängt, dessen Kopf von Raubvögeln fast ganz abgenagt war.

* **Köln.** Fast täglich ist in den Zeitungen über Messerstechereien zu berichten. Meistens sind es junge Burschen und sogar schulpflichtige Kinder, die sich diese Thaten zu Schulden kommen lassen. So stach ein zehnjähriger Junge einem neunjährigen Knabeu mit einem Messer ins Auge, sodaß dieses auslief. Am Leystapel wurde einem schulpflichtigen Jungen, der mit gezogenem Messer auf seinen Gegner eindrang, das Messer entrissen. In den beiden letzten Nächten wurden zwei Männer durch Stiche schwer verletzt und in vergangener Nacht sind drei junge Leute im Streit erstochen worden.

* **Bonn.** Eine großartige Stiftung errichtete die Witwe des früheren Musikdirektors Julius Langenbach zu dem Zwecke, den unbemittelten deutschen Musikerwitwen und Musiklehrerinnen, ohne Unterschied der Konfession, für den Lebensabend ein sorgenfreies Heim zu bereiten. Als Grundstock zu dieser Stiftung gab die Frau Musikdirektor aus eigenen Mitteln ein Grundstück mit Häusern und einen Barbetrag von 50000 Mark; außerdem war sie unermüdlich tätig, um bei Freunden und Gönnern für das hochherzige Unternehmen Beiträge zu sammeln, so daß nunmehr das ansehnliche Kapital von 167000 Mark vorhanden ist. Von dieser Summe werden zunächst die Baukosten bestritten; das Gebäude steht bereits unter Dach und Fach, es enthält 40 Zimmer, außerdem Speisesaal, Musik- und Lesezimmer, Badestuben usw., ist mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet und rings umgeben von schönen Gartenanlagen. Im nächsten Sommer wird das Gebäude fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden.

* **Saargemünd.** Unter den Verdacht, den Raubmord auf der Landstraße begangen zu haben, wurde ein gewisser Mailfest aus Wurfweiler verhaftet. Man fand bei ihm Patronenhülsen und eine Geldsumme von 900 Mk. vor, über die er sich nicht ausweisen konnte.

* **Saarbrücken.** Ein Fuhrmann Müller wurde abends auf einem Petroleumwagen durch einen Schuß ins Genick tötlich verletzt. Müller starb alsbald. Der Mörder hatte sich von hinten auf den Wagen geschwungen. Vor ungefähr einem Jahre wurde ein Knecht desselben Kaufmanns auf gleiche Weise getötet.

Civilstand des Amtes Sodingen

vom 16. bis 21. November 1903.

Geburten.

1 Sohn: Bergm. Jos. Wojciechowski, Holthausen. Bergm. Friedr. Hüsken, Holthausen. Bergm. Friedr. Detert, Holthausen. Bergm. Martin Lierschaft, Holthausen.

1 Tochter: Wirt Heinrich Borgmann, Sodingen. Bergm. Jos. Andel, Sodingen. Maurer Paul Zimmer, Börnig. Bergm. Jos. Simunek, Sodingen. Bergm. Franz Czokinski, Sodingen.

Heiraten.

Bergmann Joseph Szatkowski mit Maria Winkelmann, Sodingen.

Sterbefälle.

Joseph Prangenberg, Holthausen, 1 M. Maria Beuler, Börnig, 1 Jahr.

Wetterbericht.

Wetter am 25.: Etwas wärmeres, zeitweise heiteres, vor- Gegend wolkiges bis trübes, windiges Wetter mit Schnee und wiraupelschauern.

Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz, Castrop.

Goldene Damen- u. Herren-Ketten, Kavalier-Ketten

in den **neuesten Façons**

Goldene Brochen, Ohrgehänge,
Armbänder, Medaillons,
Kragen- und Manschettenknöpfe,
Anhänger usw.

in **Gold, Double** und **Silber**

in reichhaltiger Auswahl.

Adolf Thiel,

Wittenerstr. 29. Castrop. Wittenerstr. 29.

W. Opalka,

Castrop,

empfiehlt:

Feinste frische Haselnüsse	per Pfd.	30 Pfg.
Wallnüsse	per Pfd.	25 Pfg
Aepfel	3 Pfd.	40 Pfg.
Preißelbeeren	per Pfd.	40 Pfg.
Rübenkraut	per Pfd.	13 Pfg.
Pflaumen	per Pfd.	19 u. 28 Pfg.
Holländer Käse	per Pfd.	48 Pfg.
Edamer Käse	per Pfd.	65 Pfg.
Limburger Käse (Allgäuer)	per Pfd.	40 Pfg.
neue gelbe Bohnen	per Pfd.	14 Pfg.
Erbsen	per Pfd.	12 Pfg
Häringe	per Dtzd.	37 Pfg.
Salz	per Pfd.	9 Pfg.
Zündhölzer, große Schachteln,		6 Pfg.
Wichse, große Dosen,		8 Pfg.

gebrannter Kaffee

per Pfd. von 64 Pfg. an

Alle nicht aufgeführten Waren zu den billigsten Preisen

Ein junger

Mann

im Alter von 15—16 Jahren, mit guter Handschrift, findet auf einem Bureau angenehme Beschäftigung.

Offerten mit Gehaltsansprüche unter W. C. sind zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein neues **Geschäfts- und Wohnhaus**

steht unter günstiger Bedingung zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Eine ordentliche, propere

Frau oder Mädchen

zum Waschen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Gold. Damen- u. Herren-Uhren,

silb. Anker- und Zylinder-Uhren

in Remontoir- und Schlüssel-Aufzug in **allen Preislagen.**

Stahl- u. Neusilber-Uhren von 5 Mk. an.

Regulatoren, Wand- u. Weckuhren

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Adolf Thiel,

Wittenerstr. 29. Castrop. Wittenerstr. 29.

Oeffentlicher Verkauf.

Donnerstag den 26. November cr., vormittags 10 Uhr anfangend soll im Auftrage der Beteiligten und in Gemäßheit der §§ 1219 und 1220 des Bürgerlichen Gesetzbuches der zum Lohmann'schen Importhaus gehörende Warenbestand als Weine in Flaschen und Fässern, Essig, Essenz, Zigarren, Tabake, Seife, Kaffee, Zucker, Reis usw. an Ort und Stelle Mont-Cenisstraße 10 zu Sodingen öffentlich meistbietend gegen Baar versteigert werden. Besichtigung 2 Stunden vorher. Aufgeld wird nicht erhoben. Verkauf findet bestimmt statt.

W. Kogelheide,
beeideter und öffentl. angestellter Versteigerer.
Herne, Heinrichstraße 5.

Nähmaschinen im Ausverk. spottb. bei **H. Paull, Dortmund,** Steinstr. 2.

2 schöne Wohnungen

auf 1 Dezember oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen **Wittenerstraße 16.**

Zum 1. Januar ist eine

Wohnung

von 3—4 Zimmern an eine ruhige Familie zu vermieten.

Blücherstraße Nr 2.

Eine Wohnung

in besserem Hause, bestehend aus 3 Zimmern in der 2. Etage und ein Bodenzimmer, zum 1. Januar 1904 zu vermieten.

Näheres zu erfragen Castrop, Widumerstraße 6.

Fein

möbl. Zimmer

an 1 oder 2 bessere Herren in der Nähe der Zeche Graf Schwerin zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle.

2 ordentliche Leute erhalten

Kost und Logis

Castrop, Viktoriastraße 7.

2 Junge Leute erhalten

Kost und Logis

bei **L. Hilmanzuk,** Viesenkampstraße 10.

Suche sofort oder 1. Dezember ein ordentliches

Dienstmädchen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Ein besseres

Mädchen,

welches selbständig den Haushalt zu führen versteht, sucht per 1. Dezember Stellung. Näheres erteilt **Fritz Fröhligan,** Behringhausen 4c. Bladenhorsterstraße.

Suche sofort einen

jungen Mann

von 16—17 Jahren zum Brotfahren.

Friedr. Henkt, Maschinenbäckerei, **Castrop.**

Einige

Arbeiter

finden noch Beschäftigung

Gaswerk Castrop.

In unmittelbarer Nähe der Stadt Castrop in einer neu ausgebauten Straße

Bauplätze,

ihrer günstigen Lage wegen für Arbeiterhäuser besonders geeignet, in jeder Größe sehr billig zu haben.

Näheres durch die Exped. dieser Zeitung zu erfahren.

Ein Real-Teke, Wage und Dezimalwage nebst Oelkasten, alles fast neu, steht wegen Aufgabe des Geschäfts meistbietend zu verkaufen. Rauxel bei Castrop, Mittelstraße 33a.

Kiefern-Brennholz

ist abzugeben am Bahnhof **Castrop.** Auskunft erteilt **Joh. Wiemann, Widumerstraße 27.**

Der heutigen Gesamt-Auflage liegt eine Beilage der Firma Curt May, Lübeck bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Der heutigen Gesamt-Auflage liegt eine Beilage des Warenhauses Jos. Heymann, Castrop bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Goldene Trauringe

in **jedem Feingehalt** aus einem Stück ohne Lötfuge.

Das Springen dieser Ringe ist unmöglich.
(Deutsches Reichspatent Nr. 112 744).

Damen- u. Herren-Ringe

in einer Auswahl von über 1000 Stück.

Adolf Thiel,

Wittenerstr. 29. Castrop. Wittenerstr. 29.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichfrommen Lebenswandel und gestärkt durch die Heilsmittel der katholischen Kirche, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Zolleinnehmer a. D.

Georg Christoph Montag

im Alter von nahezu 80 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie W. Beermann.

Castrop, Velmede, Stettin, Groningen (Holland) und Hannover.

Die Beerdigung findet am Freitag den 27. November, nachmittags 3½ Uhr statt.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Verkaufe sämtliche Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mädchen-Knopf-Stiefel, kräftige Ware.

Nr.	23—24	25—26	27—30	31—35
Mk.	2,00	2,50	3,00	3,60

Schnallenschuhe, sehr dauerhaft, Mark 3,90

Hohe Arbeiterschuhe, sehr dauerhaft, Mark 4,75.

Bessere Schuhwaren verkaufe bedeutend unter Preis.

Herm. Klöster,

Widumerstraße 23.

Silberne Tafelmesser, Gabeln und Löffel,
silberne Dessert-Messer, Gabeln und Löffel,
silberne Thee-Löffel und Mocca-Löffel,
silberne Obst-Bestecke u. Salat-Bestecke,
Suppenlöffel etc.

Ferner **großes Lager** in **dauerhaft versilberten**

Alfenide-Waren, Bestecke, Gelegenheits- u. Hochzeitsgeschenke.

Adolf Thiel,

Wittenerstr. 29. Castrop. Wittenerstr. 29.

Castrop. A. G. Weinberg. Castrop.

Fernruf 54.

Neu eingetroffen!

Ueberraschend große Auswahl in

Damen-Konfektion.

Jacketts, Paletots, Saccos, Capes, Blusen, Kostumes, Kostumröcke zu staunend **billigen Preisen.**

Grosse Posten Kleiderstoffe

zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Kinematographische Vorführungen

des **Deutschen Flotten-Vereins.**

Vorführung neuester lebender Photographien

aus dem Bereich der Kriegs- und Handelsflotte, Kriegsschiffe in voller Fahrt, auf hoher See und im Gefecht, Dienst an Bord:

u. a.

Aufnahmen an Bord des Flaggschiffs Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen

am Freitag den 27. November cr.,

nachmittags 2 Uhr und 4½ Uhr für die Schulen, abends 8½ Uhr für Erwachsene,

im **Kaisersaale** des Herrn **Meibert** zu Castrop.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Für Mitglieder des Deutschen Flotten-Vereins 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Vorverkauf bei Herrn **Meibert.**

Kassenöffnung ½ Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein:

Die Ortsgruppe Castrop des Deutschen Flotten-Vereins.

Der Vorstand des Marine-Vereins Castrop.

Druksachen aller Art liefert schnell und billig **Heinr. Schmitz.**

Lotterie zum Besten des Kirchenbaues zu Merklinde-Böckinghausen.

Gewinnliste.

1	102	215	331	425	605	717	860	1001	1177	1324	1547	1667	1821	2063	2279	2397	
3	103	218	333	426	610	718	862	1011	1179	1325	1550	1669	1825	2071	2289	3398	
4	109	231	334	432	611	720	866	1019	1180	1328	1552	1677	1829	2075	2290	2407	
9	110	232	335	438	612	722	869	1025	1182	1329	1553	1681	1830	2077	2293	2412	
10	111	237	337	443	617	725	878	1028	1183	1334	1554	1683	1834	2079	2297	2414	
12	129	241	339	444	621	726	879	1032	1190	1335	1556	1686	1837	2086	2306	2415	
16	130	243	341	450	622	727	880	1042	1193	1337	1560	1689	1843	2092	2309	2416	
18	132	248	343	451	623	729	881	1043	1195	1339	1570	1692	1844	2095	2313	2420	
20	136	250	344	452	625	730	885	1053	1196	1356	1571	1702	1845	2097	2315	2423	
22	137	255	347	469	627	737	887	1059	1200	1367	1572	1706	1851	2099	2317	1424	
23	138	256	348	474	629	738	888	1064	1206	1386	1574	1709	1856	2115	2319	2426	
24	144	257	349	475	631	739	889	1067	1208	1406	1575	1711	1862	2122	2322	2429	
27	145	258	350	476	634	751	894	1070	1210	1409	1581	1712	1869	2129	2323	2430	
31	146	259	352	477	637	752	907	1072	1215	1410	1592	1713	1870	2132	2326	2431	
32	147	261	353	481	638	753	908	1076	1219	1413	1595	1716	1874	2161	2328	2432	
37	152	266	354	483	644	754	909	1082	1222	1414	1598	1721	1875	2182	2331	2434	
38	154	267	357	487	645	758	914	1083	1224	1417	1603	1725	1876	2187	2332	2448	
40	155	268	359	488	646	759	921	1091	1228	1418	160	1730	1879	2188	2340	2456	
42	159	271	360	489	647	763	929	1092	1229	1421	16	1731	1883	2190	2341	2460	
49	160	273	361	494	648	768	93	1101	1232	1423	1	1735	1886	2196	2342	2461	
50	162	275	363	496	652	770	933	1104	1	1	1	1736	1891	2201	2343	2474	
51	163	276	365	499	653	772	937	1106	1	438	1	1741	1892	2203	2347	2480	
56	165	278	368	503	654	775	938	1107	1	447	1	1744	1902	2204	2348	2496	
57	167	279	369	505	655	778	942	1	1	448	1	1745	1915	2205	2349	2499	
58	175	280	370	508	658	801	94	1	1	449	1625	1747	1916	2208	2351		
59	177	282	374	509	659	812	95	1	1	1466	1624	1748	1974	2216	2352		
68	179	284	380	517	664	818	95	1125	1255	1467	1625	1752	1982	2219	2354		
73	180	285	382	521	668	820	9	1126	1260	1468	1631	1759	1995	2224	2356		
74	183	288	383	529	670	825	70	1129	1261	1473	1932	1761	2000	2226	2363		
77	185	292	384	531	672	827	971	1132	1262	1476	1638	1762	2002	2228	2364		
80	187	296	388	532	677	829	972	1134	1266	1479	1641	1764	2008	2229	2365		
81	191	298	389	536	678	833	923	1134	1279	1480	1642	1769	2018	2237	2367		
83	194	302	391	551	679	834	978	1135	1282	1484	1643	1770	2022	2244	2368		
84	195	305	393	552	685	835	986	1144	1283	1485	1646	1774	2029	2247	2275		
86	196	30	396	556	686	837	989	1148	1285	1486	1647	1782	2031	2249	2380		
87	197	311	399	557	678	839	990	1150	1297	1496	1649	1783	2033	2250	2382		
92	198	312	401	558	688	841	991	1154	1298	1517	1650	1784	2034	2256	2383		
93	201	314	405	570	700	844	996	1158	1300	1520	1651	1788	2044	2257	2386		
94	202	318	408	577	707	849	997	1159	1304	1521	1652	1794	2045	2260	2388		
95	203	320	409	579	709	850		1162	1306	1529	1655	1801	2049	2261	2390		
96	204	323	411	580	712	851		1164	1313	1531	1656	1804	2049	2266	3391		
98	207	325	415	582	713	853		1167	1314	1534	1660	1808	2050	2267	2392		
99	210	328	419	601	714	855		1170	1317	1541	1663	1810	2057	2271	2394		
100	213	330	424	6 2	716	858		1175	1322	1543	1665	1819	2058	2276	2395		

Die Gewinne müssen bis Samstag, den 28. d. M. abgeholt sein.

Katholischer Gesellen-Verein.

Gestern Morgen starb nach schwerem Leiden das Ehrenmitglied unseres Vereins

Herr Zolleinnehmer a. D. Georg Montag.

Zur Beerdigung versammeln sich die Ehrenmitglieder und Mitglieder Freitag den 27. nachmittags 3 Uhr im Gesellenhause.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Schlachthaus zu Castrop.

Am Donnerstag den 26. d. Mts. findet von Vormittags 9 Uhr ab auf der Freibank des hiesigen städt. Schlachthauses der Verkauf von

minderw. Rindfleisch

à Pfd. zu 40 Pfg. statt.

Die Schlachthaus-Verwaltung



Bleyle's Knaben-Anzüge

sind gesundheitlich und wirtschaftlich die denkbar vorteilhafteste Kleidung.

Im eigensten Interesse der Eltern empfiehlt es sich, bei Deckung des Bedarfs **Bleyle's Knaben-Anzüge** bei mir zu prüfendem Vergleiche anzusehen.

Vorzeigung bereitwilligst ohne Kaufzwang!

Größte Auswahl in eleganten und praktischen Formen und Farben für 2 bis 16 Jahre.

Ausführliche illustrierte Preisbücher gratis.

Allein-Verkauf für Castrop und Umgegend:

A. G. Weinberg.